

324

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.  
24. Jahrg Wien, Donnerstag, 24. September 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 24. September.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Brauneis werden den beim Schulbau 14. Bezirk Schweglerstraße - Benedikt Schellinger-gasse beschäftigt gewesenen Angestellten Reumerationen bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Abteilung der an der Starfriedgasse im 18. Bezirk gelegenen Liegenschaften E.Z. 47, 323, 214, 530 in Pötzleinsdorf auf 8 Baustellen genehmigt.

StR. Wagner beantragt die Abgabe von Büchern der Schulbibliothek der Mädchenvolksschule 2. Bezirk Holzhausengasse 7 an die Gesellschaft vom Roten Kreuze. (Ang.)

Für die Innenteuerung der Pazmanitengasse im 2. Bezirk wird ein Kosten-Mehrerfordernis von 1096 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 694 an der Mariahilferstraße im 6. Bezirk genehmigt.

StR. Dechant beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Weilgasse im 19. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird ein Kostenbetrag von 30.000 K für die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten für die Kriegergrabstätte im Zentralfriedhof genehmigt.

StR. Braun beantragt die Abänderung des Regulierungsplanes für das Gebiet zwischen den beiden Linien der Staatsbahn, der Simmeringer Hauptstraße und dem Zentralfriedhofe im 11. Bezirk anlässlich des Bahnhofprojektes Simmering - Transit. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird der Jahresbericht 1913 über das Baden und Schwimmen der Schuljugend Wiens in den städt. Bädern zur Kenntnis genommen.

Das von StR. Fraß vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Einbaues im Hallenraume der Detailmarkthalle im 7. Bezirk behufs Beistellung von Amtsräumen für die Veterinärambulanz wird mit den Kosten von K 6100 genehmigt.

Verzehrungssteuer für Fische. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. Rain die Regierung zu ersuchen, die Linienverzehrungssteuer für Fische ohne Verzug wenigstens auf Kriegsdauer aufzuheben. Gleichzeitig erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, auf den Zuschlag zur Verzehrungssteuer zu verzichten.

Herabminderung des Einfuhrzolles für Kakao.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an das k.k. Finanzministerium folgende dringende Eingabe gerichtet: Durch die Störung des Seeweges kann heute der Versand der Kakobohnen ab Holland nur auf dem Landwege via Deutschland erfolgen. Während nun bei der Einfuhr zur See pro 100 kg Kakaobohnen an Zoll 48 Kronen erwachsen, ist für diese Einfuhr zu Land für dasselbe Quantum 58 Kronen an Zoll zu entrichten. Pro Waggon stellt sich daher der Zoll bei Einfuhr zu Lande auf 5800 Kronen anstatt 4800 Kronen zur See, mithin um 1000 K mehr. Erwägt man nun, daß der größere Teil von Kakao zur See eingeführt wird (pro 1913 49.635 q gegenüber 11.941 q zu Lande), so ist ohneweiters ersichtlich, welche schwerwiegende Folgen die Beibehaltung des Zollsatzes von 58 K bei der Einfuhr des Kakao zu Lande für die Approvisionierung zeitigen müßte. Durch die Unmöglichkeit Kakaobohnen zur See einzubringen, würde sich für das gesamte nunmehr auf dem Landwege einzubringen de Bedarfsquantum eine zumindest um die Zolldifferenz gesteigerte Preis-erhöhung ergeben. Dies muß aber unter den gegebenen Verhältnissen unter allen Umständen vermieden werden und dies umso mehr, als Kakao bzw. die aus Kakaobohnen hergestellte Schokolade gerade jetzt stark nachgefragt wird und für die im Felde stehenden Soldaten ein nicht zu unterschätzendes Nahrungs- und Genussmittel bildet. Das k.k. Finanzministerium wird daher ersucht, in Würdigung dieser Momente Einleitung zu treffen, daß der Zoll für Kakaobohnen auf Kriegsdauer durchwegs auf den für die Einfuhr zur See bestimmten Satz von 48 K pro 100 kg ermäßigt werde.

Pferdelizitation. Vom k.u.k. Sammelkommando der Dispositions-Pferde des 2. Korps wird verlautbart: Morgen (Freitag) 10 Uhr früh findet am Viehmarkt St. Marx 3. Bezirk die Lizitation von zirka 120 tadellosen Hengsten statt. Die erstandenen Pferde sind sofort nach Erhalt des Kaufpreises zu übernehmen.

Silberne Hochzeit. Im engsten Familienkreise feierte gestern der Chefredakteur des Amtsblattes der Stadt Wien Magistratsrat August Stich seine silberne Hochzeit. Dem beliebten Beamten kamen aus diesem Anlasse zahlreiche Beglückwünschungen zu.

Tarifsektorenänderung für die Straßenbahnlinie Margarethengürtel. Zuzolge eines Stadtratsbeschlusses vom 17. September wird mit dem 1. Oktober die Grenze zwischen den Tarifsektoren III und IV für die Straßenbahnlinie 18 von der Bedarfshaltestelle nächst der Stadtbahnhaltestelle Margarethengürtel zur Haltestelle bei der Kreuzung des Margarethengürtels mit der Schönbrunnerrasse verschoben. Dadurch verlängert sich die

Strecke, welche von der Linie 63 umsteigende Fahrgäste auf der Linie 18 um 14 h fahren können, von der genannten Bedarfshaltestelle bis zur Haltestelle Thaliastraße.

Impfung. Der Magistrat erläßt folgende Kundmachung: Da erfahrungsgemäß der durch die Impfung vorgenommene Schutz in der Regel nicht länger als sechs Jahre anhält, ist es dringend wünschenswert, daß sich außer allen bisher überhaupt noch nicht geimpften auch alle jene Personen der Impfung unterziehen, bei denen mehr als sechs Jahre seit der letzten Impfung verflossen sind. Insbesondere erscheint die Impfung, bzw. Wiederimpfung aller jener Personen notwendig, welche sich freiwillig oder berufsmäßig mit der Pflege oder dem Transporte von Kranken oder Verwundeten befassen, sowie bei allen, welche durch ihren Beruf der Ansteckungsgefahr in erhöhtem Maße ausgesetzt sind, wie Aerzte, Seelsorger, ferner Wäscher, Angestellte von Transport- und Verkehrsunternehmungen und der Post, schließlich Arbeiter, die in Betrieben beschäftigt sind, in denen Rohstoffe verarbeitet werden, durch die eine Ansteckung mit Blattern vermittelt werden kann (Haderhandel, Bettfedern-Reinigungsanstalten, Spinnereien usw.). Um die Bevölkerung in die Lage zu versetzen, sich leicht und kostenlos der Impfung, bzw. Wiederimpfung zu unterziehen, wurde vom Magistrat angeordnet, daß von nun an täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, nachmittags um 3 Uhr, in den Amtsräumen der städtischen Bezirksärzte Notimpfung durchgeführt werden. Die Impfungen werden für jedermann unentgeltlich unter Beobachtung aller wissenschaftlich gebotenen Vorsichtsmaßnahmen vorgenommen. Der Impfstoff wird ausschließlich von der k.k. Impfstoffgewinnungsanstalt bezogen. Es wird daher der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Bevölkerung von dieser Einrichtung im eigenen Interesse sowie im Interesse der Allgemeinheit den ausgiebigsten Gebrauch macht.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

54. Spendenausweis.

Zentralsparkassa der Gemeinde Wien K 25.000, Bezirkskomitee Landstraße (Sammlung) K 10.153, Wiener Kommunalsparkassa im Bezirke Döbling K 2000, Genossenschaft der Fleischhauey Wiens K 1000, Rozet und Fischmeister K 500, Genossenschaft der Friseure, Rageure und Perückenmacher K 500, Beamte und Diener des Hauptpostamtes Wien I (Sammlung) K 300, Frau Martha Pflaum K 250, Therese Schuhmann K 120, Adolf Rühmkorf K 100, Dr. Karl Horak K 100, Baurat Sigmund Wagner K 56, Eugen von Carstanjen, Oedenburg K 50, Bezirkskomitee Nieden

K 42, Richard Heizer K 40, R. Keller K 56, Fabrikangestellte der Firma Sigmund Jaray (4. Wochenbeitrag) K 30, Mathilde Planter K 20, „Union“ Komprimierter Gase G.m.b.H. K 15, K. Langer K 10, Hedwig Weinreb K 10.

325

WIENER HATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu.

Wien, 24. September 1914.-Abends.

-----  
Aus der inneren Stadt. Die Bezirksvertretung der inneren Stadt hat unter dem Vorsitze des kaiserl. Rates, Bez. Vorst. Wieninger einhellig daher auch mit sämtlichen Stimmen der liberalen Bezirksräte dem Bgm. Dr. Weiskirchner durch Erhebung von den Sitzen Dank und Anerkennung für seine energische und zielbewusste Tätigkeit während der Kriegsdauer ausgesprochen.

-----  
Achtung bei Darmerkrankungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner lässt morgen Früh folgenden Aufruf plakatieren:

Mitbürger !

Wenn auch trotz der in der letzten Zeit gesteigerten Zuwanderung von Personen aus verschiedenen Teilen des Reiches, in denen ansteckende Krankheiten häufiger vorkommen, bei dem guten Gesundheitszustande der heimischen Bevölkerung dormalen keinerlei Anlass zu irgendwelcher Beunruhigung gegeben ist, ist doch mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse eine erhöhte Vorsicht gegenüber ansteckenden Krankheiten geboten.

Es ist Pflicht jedes Einzelnen, verächtigen Krankheitserscheinungen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Zur Vermeidung von Darmerkrankungen ist besondere Vorsicht und äusserste Reinlichkeit bei der Zubereitung und Aufnahme der Nahrung notwendig.

Der Genuss ungekochter Speisen ist, wenn möglich, überhaupt zu vermeiden; vor allem soll Milch nur im abgekochten Zustande, Obst und Gemüse nur nach gründlicher Reinigung genossen werden.

Das Betasten der zum Verkaufe aufgelegten Genuss- und Nahrungsmittel ist unbedingt zu vermeiden.

Nach dem Verlassen von Aborten, insbesondere der öffentlichen, sowie der in Gast- und Kaffeehäusern vorhandenen Bedürfnisanstalten sind die Hände gründlich zu reinigen.

Auftretenden Darmstörungen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Aertliche Hilfe ist rechtzeitig in Anspruch zu nehmen.

Der Gesundheitszustand zugereister Personen ist besonders zu beobachten und beim Verdacht einer ansteckenden Krankheit die Anzeige an das magistratische Betirksamt im Wohnbezirke des Erkrankten zu machen.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner m.p.